Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Vorsitzende des Köln Bonn e. V., Langer Tag der Region in Gummersbach am 21. Juni 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein,
sehr geehrter Herr Landrat Jochen Hagt,
sehr geehrter Herr Minister Liminski,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand des Region Köln/Bonn e. V.,

ich begrüße Sie zum Langen Tag der Region 2025 – hier in Gummersbach, mitten auf dem eindrucksvoll verwandelten und transformierten Steinmüller-Gelände. Ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt, wie groß unsere regionale Familie ist.

Heute blicken wir gemeinsam auf unsere Region: auf das, was sie ausmacht, was sie bewegt – und auf das, was sie in Zukunft tragen wird.

Der Lange Tag der Region steht für Austausch und Partnerschaft.

Für das Miteinander von Stadt und Land.

Und für das, was möglich ist, wenn wir uns als Region verstehen und schätzen – mit all unseren Unterschieden, aber noch viel mehr mit unseren Gemeinsamkeiten. Mit unserer rheinischen Identität, mit ähnlichen Herausforderungen und dem Bewusstsein, dass wir zusammen die Chancen unserer Gegenwart besser nutzen können als alleine.

Der Ort, an dem wir uns heute treffen, steht für Transformation – er ist ein starkes Zeichen des Wandels – und des Mutes zur Veränderung. Das Steinmüller-Gelände war einst Industrieareal, voller Maschinen, Rauch und Lärm. Heute ist es ein attraktiver Standort für Wirtschaft, Wissenschaft, Freizeit und Dienstleistungen. Ein Beispiel dafür, wie struktureller Wandel gelingen kann – wenn er klug gedacht, breit getragen und konsequent umgesetzt wird.

Genau solche Orte brauchen wir in unserer Region – Orte, die den Wandel nicht nur erleiden, sondern gestalten. Die zeigen, dass Fortschritt und Identität kein Widerspruch sind. Sondern dass aus der Geschichte heraus neue Chancen erwachsen können.

All das fügt sich ein in die großen Linien der **REGIONALE 2025** – unserem gemeinsamen Zukunftsprogramm. Es ist kein Zufall, dass viele Projekte der REGIONALE dort ansetzen, wo Zusammenarbeit beginnt: bei der Frage, wie wir Räume

intelligent entwickeln, wie wir Arbeit neu denken, wie wir den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Gummersbach ist mit dem Steinmüller-Gelände, aber auch mit weiteren Projekten, Teil dieser REGIONALE. Und die Region zeigt hier eindrucksvoll, dass Transformation im Idealfall ein kreativer, kollektiver Prozess ist.

Die REGIONALE ist dabei nicht nur ein Förderprogramm – für mich ist sie vor allem eine Selbstverwirklichung: Dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen für eine lebenswerte, resiliente, sozial gerechte Zukunft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Köln und die Region können gleichermaßen profitieren. Das wird auch hier vor Ort besonders deutlich. Hervorheben möchte die Technische Hochschule Köln, die hier in Gummersbach mit ihrem Campus einen exzellenten Standort für Digitalisierung, IT und Innovation geschaffen hat. Dass Studierende aus der gesamten Region – auch aus Köln – hierher pendeln, ist Ausdruck einer funktionierenden Wissensregion.

Heute ist dieser Tag für viele von Ihnen auch ein ganz Besonderer. Für mich persönlich, aber auch für weitere Kollegen, Landräte, Rats- und Kreistagsmitglieder – ist es der letzte Lange Tag der Region in ihrer jeweiligen Funktion.

Die anstehende Kommunalwahl bringt personelle Veränderungen mit sich – so ist es in der Demokratie – und davon lebt sie!

Viele von Ihnen haben die Zusammenarbeit in der Region Köln/Bonn über Jahre hinweg mitgestaltet.

Sie haben Verantwortung übernommen – über die eigene Stadt oder den eigenen Kreis hinaus. Für dieses Engagement – oft leise, oft hinter den Kulissen, aber immer wirksam – möchte ich Ihnen heute sehr herzlich danken.

Sie haben dazu beigetragen, dass diese Region mehr ist als die Summe ihrer Kommunen. Ich bin überzeugt: Wer in Zeiten des beschleunigten Wandels bestehen will, muss kooperieren. Und wer gestalten will, braucht neben zukunftsweisenden Ideen starke Partnerinnen und Partner, die diese Ideen verwirklichen.

Mein Wunsch an die Region Köln/Bonn ist heute, dass sie als stetig lernendes Netzwerk die großen Transformationsaufgaben gemeinsam bewältigen. Dass sie sich insbesondere angesichts der Klimakrise, aber auch angesichts einer veränderten Weltordnung, so einbringt, dass unsere Gemeinden und Städte sich gegenseitig unterstützen, damit der Wandel gelingt.

Abschließend danke ich allen Beteiligten, die diesen Austausch, die diesen gesamten Tag heute möglich gemacht haben. Allen voran den Verantwortlichen des Steinmüller-Geländes, dem Team des Oberbergischen Kreises um Landrat Jochen Hagt,

sowie den Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle des Region Köln/Bonn e. V.

Ihnen allen wünsche ich für heute gute Gespräche miteinander und natürlich darüber hinaus, viel Inspiration!